

EINSATZ VERBINDET

Hunde retten Menschenleben



Neues um die amtliche Karte

Wandern mit Hund

Grandiose Jugendarbeit

Wasserlehrgänge 2025

Zahngesundheit

DAS MAGAZIN DER ÖRHB

AUSGABE 2/2025

NOTRUFNUMMERN

Österreichweiter Notruf der ÖRHB: **05 94 500**

- Burgenland: **LAWZ Notruf 130**
- Kärnten: **LAWZ Notruf 130**
- NÖ/Wien: **Notruf 144, Landesnotruf 0664 355 6400**
- OÖ: **0664 750 13 164**
- Steiermark: **LAWZ Notruf 130**
- Tirol: **Leitstelle Tirol: 0512 3313, Notruf: 133**
- Vorarlberg: **05 94 500**

BIOGENA
PETS

**Für unsere
tierischen
*Helden***

DISCOVER PETS



Ob im Einsatz oder im Alltag –
dein vierbeiniger Begleiter verdient
die beste Unterstützung.



Mit
RETTUNG33
33% Rabatt
sichern!*

BEST FRIENDS DESERVE THE BEST.

*Einmal pro Person an den BIOGENA-Standorten oder im Webshop auf biogena-pets.com einlösbar.
Nicht in bar ablösbar. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis 31.12.2015.

INHALT



04 EDITORIAL

05 EINSATZ VERBINDET

- Digitale Karten neu gedacht
- Grundlagen für das Lenken von Einsatzfahrzeugen bei der ÖRHB

09 AUS DEN LANDESGRUPPEN

- Landesgruppe Burgenland - Landeseinsatzübung mit großer Katastrophenhilfsdienstübung
- Landesgruppe Kärnten - Landesübung Dobratsch und Kindersicherheitsolympiade
- Landesgruppe Steiermark - Landeseinsatzübung und Lehrgang Trahütten
- Landesgruppe Niederösterreich/Wien - Gemeinsame Übung mit der Freiwilligen Feuerwehr in Zaina

17 AUS DER RETTUNGSHUNDEARBEIT

- Die Jugend in der ÖRHB
- Bundesjugendlehrgang 2025
- Mantrailing - Eine wertvolle Ergänzung im Einsatzspektrum der ÖRHB
- Bundesflächenlehrgang 2025
- Bundeswasserlehrgänge 2025

27 AUS DEM BUNDESBÜRO

- Neuigkeiten und Termine
- Angebote im ÖRHB-Shop
- Presse-Corner

28 GOOD 2 KNOW

- Zahngesundheit - Wie kann man Plaque vorbeugen?
- Snacktipps für Einsatzhelden und gegen Unterzuckerung
- Gewinnspiel
- Wandern mit Hund - Ein gemeinsames Erlebnis für Zweibeiner und Vierbeiner

35 VORSCHAU & IMPRESSUM



EDITORIAL

Liebe Lesende,
ein weiteres Quartal liegt hinter uns –
vollgepackt mit spannenden Einsätzen,
Trainings, bewegenden Geschichten
und großem Engagement.

Wir möchten unserer Leserschaft von Herzen danken: für das Interesse, die Unterstützung und die Begeisterung für die Arbeit mit unseren Rettungshunden. Ihr alle seid es, die uns motivieren, jeden Tag unser Bestes zu geben – im Einsatz wie auch in der Berichterstattung darüber.

Unsere Hunde und ihre Hundeführer leisten Unglaubliches – sei es bei der Suche nach Vermissten im Wald, der Trümmerarbeit nach Unglücken oder in der Ausbildung der nächsten Generation von Spürnasen. Es ist uns eine Freude und Ehre, euch in dieser Ausgabe wieder Einblicke in diese wertvolle Arbeit geben zu dürfen.

In dieser Ausgabe erwarten euch unter anderem:

- Neuigkeiten aus den Landesgruppen
- Tipps aus der Praxis und Informationen zur amtlichen Karte
- Einblicke in die kürzlich gestartete Mantrailing-Ausbildung
- Wertvolle Hinweise zur Zahngesundheit

Ein Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe liegt auf der ÖRHB-Jugend. Diese aufstrebenden Jugendlichen sind die Hundeführer von morgen und damit Teil unserer Zukunft. Es sind aber nicht nur die Jugendlichen selbst, die einen so wertvollen Beitrag leisten, es sind auch die vielen unermüdlichen Betreuer, die ständig für den Nachwuchs aktiv sind. Sie ermöglichen federführend Lehrgänge durch ihren ganz persönlichen Einsatz und ihr Engagement.

Da uns allen mit dem Lenken von Einsatzfahrzeugen eine ganz besondere Verantwortung übertragen wird, hat uns ein versierter Fahrschulleiter die wichtigsten Eckdaten kompakt zusammengefasst.

Aus dem Bundesbüro stellen wir euch einen Link zur Nachbestellung von Ausrüstungsgegenständen zur Verfügung. Dadurch können sich unsere Mitglieder einen Überblick über das Angebot verschaffen und nach Rücksprache mit dem jeweiligen Staffelführer und/oder Landeswirtschaftsreferenten bestellen.

Es ist uns auch gelungen, mit einem innovativen österreichischen Biopharma-Unternehmen für unsere Leserschaft und deren vierbeinigen Helfern ein attraktives Angebot für den Kauf von Haustier-Supplementen zu schnüren (Details direkt in der BIOGENA-Werbeeinschaltung).

Als Hundebesitzer zieht es uns tagtäglich hinaus in die Natur. Wir haben in einem ansprechenden Artikel die wichtigsten Eckpunkte zusammengefasst, sodass ein gemeinsames Wandererlebnis von Zwei- und Vierbeinern mit Genuss und Sicherheit verläuft.

Bleibt gespannt und vor allem: bleibt uns gewogen! Im Namen der Redaktion und dem gesamten Team erlaube ich mir, mich nochmals ganz besonders für die herzlichen Reaktionen nach unserer Magazin-Premiere zu bedanken. Es bestärkt uns im weiteren Bemühen.

Wir freuen uns auf euer Feedback, ganz viele Anregungen und eure besonderen Geschichten rund um unsere Rettungshunde.

Spätsommerliche Grüße und ganz viel Freude beim Lesen!

Euer Roland Zörer



Roland Zörer
Chefredakteur "Einsatz verbindet"



EINSATZ VERBINDET



DIGITALE KARTEN NEU GEDACHT EINHEITLICHES DESIGN FÜR ALLE MASSSTÄBE



Sowohl in der Arbeit bei Einsätzen, bei Lagebesprechungen als auch bei der Koordination der Einsatzkräfte wird man SIE ständig nutzen. Die Rede ist von den amtlichen Karten für Österreich. In dieser Ausgabe ist es uns gelungen, einen absoluten Experten für einen Beitrag zu gewinnen. Unter der Führung von DI Andreas Pammer vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen entstehen diese Kartenwerke.

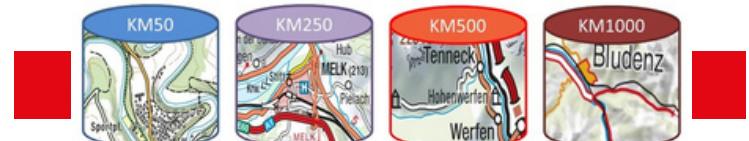
Die digitalen Kartographischen Modelle (KM) des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen – kurz BEV – sind essenzielle Grundlagen für moderne raumbezogene Entscheidungen und kartographische Produkte wie die ÖK50 (Österr. Karte 1:50.000). Mit der umfassenden Neukonzeption des KM50 wurde die Darstellung modernisiert, die Lesbarkeit verbessert und der Zeichenschlüssel aktualisiert – für ein durchgängiges Kartenbild in allen Maßstäben.

Waren es bis in die 1990er ausschließlich gedruckte Karten, sind es heutzutage vermehrt digitale Karten in Form von maßstabsbezogenen, raster- oder vektorbasierten Kartographischen Modellen, welche die Grundlage für raumbezogene Entscheidungen liefern. Im BEV werden daher entsprechend der amtlichen Maßstabsreihe österreichweit die digitalen Kartographischen Modelle

- 1:50.000 (**KM50**)
- 1:250.000 (**KM250**)
- 1:500.000 (**KM500**) und
- 1:1.000.000 (**KM1000**)

geführt.

Das KM50 verfügt aufgrund des großen Maßstabs über den weitaus umfangreichsten Zeichenschlüssel mit dem größten Detailreichtum und ist eine bedeutende Grundlage sowohl für Geoinformationssysteme als auch für die Ableitung diverser kartographischer Produkte. Dazu zählt die vom BEV gemeinsam mit dem Institut für Militärisches Geowesen (IMG) des Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV) herausgegebene Österreichische Karte im Maßstab 1:50.000 (ÖK50), die das topographische Grundkartenwerk Österreichs darstellt. Der um das Doppelte vergrößerten („V“) Österreichischen Karte im Maßstab 1:25.000 (ÖK25V) liegt ebenfalls das KM50 zugrunde und ist wie die ÖK50 für ganz Österreich erhältlich.



KM50 bis KM1000 - Die Kartographischen Modelle des BEV

Effiziente Prozesse in der digitalen Produktion, sowie höhere Genauigkeit und raschere Aktualisierung der Daten sind nur durch einschneidende Erneuerungen erreichbar. Das KM50 wurde daher umfassend neu konzipiert und die gesamte Kartenerstellung auf modernste Verfahren umgestellt. Der weiterhin hohe Informationsgehalt der staatlichen Kartenwerke sowie eine bessere Lesbarkeit sollen auch in Zukunft das effiziente Arbeiten mit der Karte als Planungsgrundlage sichern und die gute Orientierung im Gelände garantieren.

Mit der Neukonzeption erfolgte eine Adaption des KM50 und entsprechend auch des ÖK50- bzw. ÖK25V-Zeichenschlüssels. Dabei wurde die kartographische Darstellung modernisiert, neue Informationen eingefügt und die Lesbarkeit der Karte verbessert. So werden nun beispielsweise die Eisenbahnen und Seilbahnen mittels roter Linien-Signaturen dargestellt, wobei diese mit Rücksicht auf die Verdrängungsproblematik im Gegensatz zu früher mit einer dünneren Strichbreite auskommen. Geänderte Darstellungsweisen betreffen auch alle Freizeitflächen (z.B. Camping- oder Golfplatz), die nun flächenhaft mit einem gelben Grundton dargestellt werden.



Ausschnitt ÖK50 Blattübersicht mit ÖK Ausgaben im neuen (aktuellen) Zeichenschlüssel



Auf diese Weise wird die Ausdehnung dieser Gebiete besser verdeutlicht. Als neue Information sei auch noch die Beschriftung mit Straßennummern angeführt. Überdies wird eine neue Kartenschrift verwendet, die bereits bei der ÖK250 und ÖK500 umgesetzt worden ist und durch ihre stärkere farbliche Differenzierung die Zuordnung zu den verschiedenen Objektbereichen erleichtert.

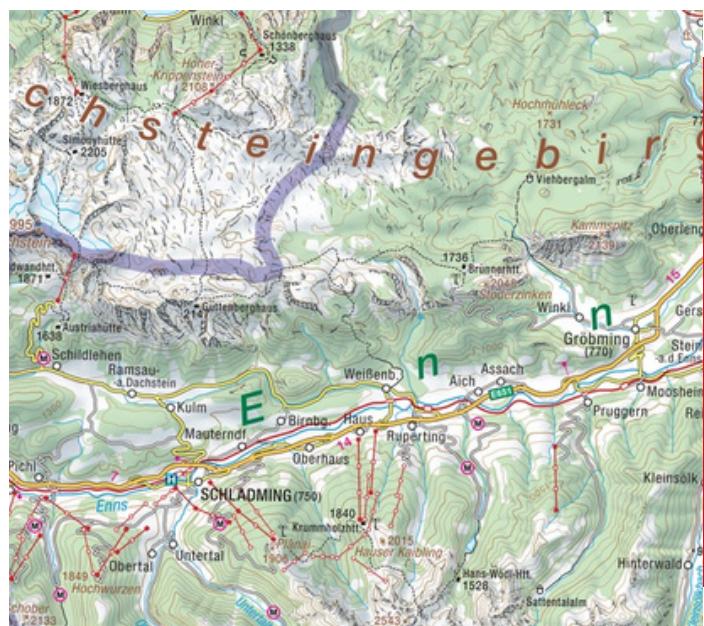


ÖK50 mit neuer Kartengraphik,
Kartenausschnitt Drosendorf Stadt



ÖK50 mit neuer Kartengraphik, Kartenausschnitt Wien Prater

Die **191 Kartenblätter** der **ÖK50** werden nun sukzessive neu erstellt und herausgegeben. Die ersten Kartenblätter mit dem neuen Zeichenschlüssel sind für Wien und Umgebung sowie für große Gebiete des nördlichen Niederösterreichs erhältlich. **Zurzeit** werden die Gebiete um **Graz**, die **Südsteiermark** und **Kärnten** umgestellt, danach folgen die **Obersteiermark** und das **Mostviertel**.



Vorschau auf ÖK250 mit neuer Kartengraphik,
Kartenausschnitt Schladming

Die neue Kartengraphik des KM50 diente als Vorbild für die Anpassung der anderen Kartographischen Modelle, um zukünftig ein quasi durchgängiges Kartenbild (z.B. alle Darstellungen der Bahnen in rot) über alle Maßstäbe anbieten zu können. Die Konzeption der adaptierten Zeichenschlüssel des KM250 und des KM500 ist abgeschlossen, die nächsten Ausgaben werden bereits diese Änderungen beinhalten.

Alle Kartographischen Modelle sind ebenso essenzieller Bestandteil der Austrian Map online (maps.bev.gv.at) als auch der Austrian Map mobile (App für Android und iOS). Aktuelle Informationen sowie Daten zum kostenlosen Download findet man unter www.bev.gv.at.

Austrian Map online (maps.bev.gv.at)



Diese unentgeltlichen Produkte des BEV bieten überdies eine bedienerfreundliche Benutzeroberfläche und umfangreiche Funktionalitäten, vor allem für die Nutzung der Kartographischen Daten in Kombination mit einer GNSS-basierter Positionsbestimmung (**Global Navigation Satellite System** Positionsbestimmung, dies ist ein Verfahren zur Ermittlung von Standorten unter Verwendung von Satellitensignalen).



DI Andreas Pammer
Leiter der Abteilung Kartographie
Bundesamt f. Eich- u. Vermessungswesen

Text und Bilder: © BEV





GRUNDLAGEN FÜR DAS LENKEN VON EINSATZFAHRZEUGEN DER ÖRHB



Die Österreichische Rettungshundebrigade ist eine jener Einsatzorganisationen, die bei ihren Einsatzfahrzeugen berechtigt ist, Blaulichteinrichtungen und entsprechende Schallzeichen zu verwenden. Sogenannte Blaulichtfahrten sind immer mit besonderer Verantwortung verbunden und erfordern spezielle Kenntnisse.

Auszug aus den gesetzlichen Bestimmungen, vor allem aus der Straßenverkehrsordnung (StVO) 1960:

Allgemeine Bestimmungen:

- Überprüfung des Fahrzeugs auf Verkehrs- und Betriebssicherheit
- Rundgang um das Fahrzeug (Achten auf Beschädigungen)
- §57a Plakette (Pickerl): **Achtung verkürzte Toleranzfrist!**

Mindestausrüstung des Fahrzeugs:

- Fahrzeugpapiere
- Verbandszeug
- Warndreieck
- Ausreichend Warnwesten
- Fahrtenbuch (von ÖRHB vorgeben)

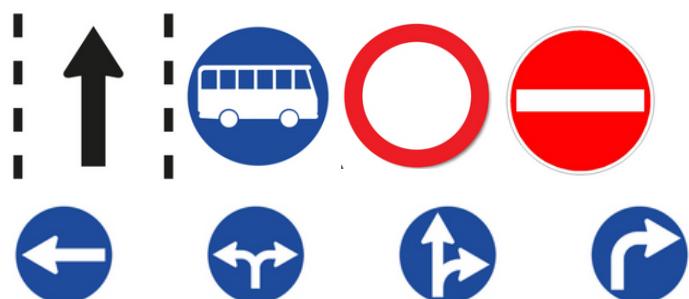
Einsatzfahrzeuge gelten gemäß der StVO 1960 als **bevorzugte Straßenbenutzer** und haben im Straßenverkehr eine gesonderte Stellung, bei der es aber einiges zu berücksichtigen gibt.

Merkmal eines Einsatzfahrzeugs:

Blaues Licht und **Schallzeichen** mit aufeinanderfolgenden verschiedenen hohen Tönen für die Dauer der Verwendung eines dieser Signale.

Sonderregelungen für Blaulichtfahrzeuge außerhalb von Einsatzfahrten:

- Fahrstreifen für Omnibusse dürfen benutzt werden.
- Nicht gebunden an einige Verbote und Gebote, wenn eine Ausnahme für andere Kraftfahrzeuge (KFZ) oder Fuhrwerke besteht (Zusatztafel genau beachten!)



An diese Verbote und Gebote sind Einsatzfahrzeuge nicht gebunden.

WICHTIG:
Ein Blaulicht ist kein Freifahrtsschein und benötigt das höchste Maß an Verantwortungsbewusstsein!



Sonderregelungen für Blaulichtfahrzeuge bei Einsatzfahrten:

Man ist nicht an Verkehrsbeschränkungen und/oder Verbote gebunden, wobei aber

- **KEINE Personen oder Sachen gefährdet** oder beschädigt werden dürfen!
- **Sicherheit für ALLE** immer im Vordergrund stehen muss!

Man darf bei **rotem Licht** in eine Kreuzung einfahren, wenn

- vorher angehalten wird und
- man sich davon überzeugt hat, dass keine Menschen oder Sachen durch die Einfahrt bei rot gefährdet oder beschädigt werden.

Es besteht hier kein Recht auf einen allgemeinen Vorrang!

Ohne Anweisung der Exekutive darf niemals gegen die Fahrtrichtung in einen Tunnel eingefahren werden. Gib keine Sondersignale im Tunnel, um Stress bei den übrigen Verkehrsteilnehmern zu vermeiden. Das Überholen im Tunnel mit Gegenverkehr, Befahren von durch Lichtzeichen gesperrten Fahrstreifen und das Überfahren von rotem Licht bei Eisenbahnkreuzungen ist verboten.

Verwendung von **Sondersignalen** (Warnzeichen wie blaues Licht und Schallzeichen) sind zulässig:

- Bei Fahrten zum und vom Ort einer dringenden Hilfeleistung
- Aus Gründen der Verkehrssicherheit (auch am Ort der Hilfeleistung)

Gemäß dem Kraftfahrgesetz (KFG) ist jeder Lenker verpflichtet, die Handhabung, Wirksamkeit und Betätigungseinrichtungen des von ihm gelenkten Fahrzeuges zu kennen. Aus diesem Grund erhalten Einsatzfahrer der ÖRHB eine entsprechende Ausbildung.

Zur Beachtung:

Fahrzeuge mit Blaulichtausstattung sowie Folgetonhorn dürfen auch von Lenkern OHNE Einsatzfahrerausbildung gelenkt werden, wenn die Sondersignale (Blaulicht, Folgetonhorn) NICHT verwendet werden.

Durch den **Einsatzfahrer** sind folgende Verkehrs vorschriften unbedingt zu beachten:

- Die Fahrgeschwindigkeit ist den Straßen- und Verkehrsverhältnissen angepasst zu wählen und vor Kreuzungen jedenfalls zu reduzieren.
- Bei Annäherung an die Einmündung der benutzten Straße in eine Vorrangstraße ist jedenfalls das Folgetonhorn zu betätigen.
- Dem bei Rotlicht in eine Kreuzung einfahrenden Einsatzfahrzeug, steht gegenüber einem bei Grünlicht überfahrenden Fahrzeug KEIN Vorrang zu.

Die Verwendung von Blaulicht am Einsatzort ersetzt nicht die gesetzlich vorgeschriebenen Warnvorrichtungen wie Triopan oder Warndreieck!

Tätigkeiten des eingeteilten Fahrers nach jeder Fahrt sollten sein:

- Auftanken des Fahrzeuges (Tank min. $\frac{2}{3}$ gefüllt)
- Reinigen des Fahrzeuges (gegenseitige Unterstützung)
- Abschluss des Fahrtenbuches

Für den **Nachweis** einer **durchgeführten Einsatzfahrt** wird empfohlen, diese im Fahrtenbuch als „BLAULICHTFAHRT“ zu dokumentieren.

Eine **missbräuchliche Verwendung** der Notzeichen (Sondersignale) wird, wenn die Tat nicht nach einer anderen Bestimmung strenger strafbar ist, vom Gericht mit Freiheitsstrafen bis zu sechs Monaten oder mit einer Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen geahndet.



Major Christoph Dumfart
Technischer- und Kraftfahr-Offizier mit der Ausbildung zum Fahrschullehrer und Fahrschulleiter

Text und Bilder: **Christoph Dumfart, Helfer**



BERICHTE AUS DEN LANDESGRUPPEN

LANDESGRUPPE BURGENLAND LANDESEINSATZÜBUNG MIT GROSSER KATASTROPHENHILFSDIENSTÜBUNG



Am 12. April 2025 fand in Heiligenbrunn eine großangelegte Katastrophenhilfsdienstübung der ÖRHB Landesgruppe Burgenland statt. Ziel der Übung war die realitätsnahe Erprobung der Zusammenarbeit zwischen Rettungsorganisationen bei einem Großschadenereignis – in diesem Fall ein simulierter Flugzeugabsturz mit mehreren vermissten und verletzten Personen. Bevor die Übung offiziell begonnen hat, wurden unsere Hunde feierlich von Feuerwehrkurator Mag. Wechter gesegnet.

Übungsszenario: Flugzeugabsturz mit mehreren Vermissten

Das Übungsszenario stellte die Einsatzkräfte vor eine herausfordernde Lage: Ein Kleinflugzeug war im unwegsamen Gelände abgestürzt. Insgesamt wurden sieben Personen vermisst. Laut Zeugenaussagen sei eine Person mit einem Fallschirm abgesprungen und in einem Baum hängen geblieben. Sie musste durch die Einsatzkräfte aus luftiger Höhe gerettet werden. Eine weitere Person war im Wrack eingeschlossen und musste befreit werden. Fünf weitere Vermisste wurden im angrenzenden Waldgebiet vermutet.

An der Übung nahmen mehr als 200 Einsatzkräfte teil.

Beteiligt waren:

- Feuerwehr Güssing
- 9 weitere Feuerwehren des Abschnitts VI
- Rettungsdienst
- Suchhundestaffel des Roten Kreuzes
- Rettungshunde Burgenland
- Polizei Burgenland
- Hubschrauber des BMI
- Die Österreichische Rettungshundebrigade





Alle Beteiligten führten gemeinsam eine umfassende Suchaktion durch. Dabei wurden vermisste Personen aufgespürt, medizinisch versorgt und aus dem Gefahrenbereich gebracht.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der Einbindung von Luftunterstützung: Ein Hubschrauber des Bundesministeriums sowie der Flugdienst der Feuerwehr unterstützten die Suchaktion aus der Luft. In Zusammenarbeit mit den Piloten wurde das sichere Ein- und Aussteigen der Hundeführer mit ihren Suchhunden geübt. Zusätzlich erfolgte der gezielte Transport der Hundeführer in abgelegene Suchgebiete, wodurch wichtige Erfahrungen für den Ernstfall gesammelt werden konnten.

Die Landeseinsatzübung setzte sich in den späten Abendstunden fort. Acht Suchteams begaben sich bei Dunkelheit auf verschiedene Wegesuchen mit über 2 km Länge. Am Sonntag hatten die Teams verschiedene Schadenstellen zu bewältigen. An der ehemaligen Volksschule Güssing, dem Lagerplatz der Firma Miksits und in Wäldern wurden unterschiedliche Szenarien intensiv abgearbeitet. Am Staffelplatz der ÖRHB-Staffel Güssing wurde mit dem Kran der Stadtfeuerwehr Güssing sowie das Fahren mit Transportmitteln mit dem Quad der Staffel Weiz geübt.



Text: Barbara Tuider, Landesleiterin Burgenland Bilder: Landesgruppe Burgenland



Realitätsnahe Ausbildung unter Tages- und Nachtbedingungen stärkt Mensch-Hund-Teams für den Ernstfall. Am 27. Juni fand eine der diesjährigen Landesübungen der ÖRHB Landesgruppe Kärnten statt – traditionell am Dobratsch, dem Villacher Hausberg. Dieses Gelände eignet sich durch seine Vielfalt, Weitläufigkeit und Realitätsnähe besonders gut für einsatzahe Trainings.

Denn genau in solchen Gebieten finden sich die Kameraden der Landesgruppe Kärnten oft in Einsätzen wieder. Seit vielen Jahren dürfen wir dort nun schon trainieren – ein Privileg, wofür wir den Verantwortlichen vor Ort besonders dankbar sind.

Solche Übungen sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit und dass die Übungen nicht nur tagsüber, sondern auch in der Dämmerung und bei Nacht stattfinden, ist kein Zufall. Denn echte Einsätze halten sich nicht an Tageszeiten – sie fordern unsere Mensch-Hund-Teams oft in den Abend- und Nachtstunden. In der Realität werden unsere Rettungshundeeinsätze häufig in den frühen Morgenstunden oder spätabends angefordert – und oft dauern sie bis tief in die Nacht.

Eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Hundeführer und Hund muss daher auch bei Dunkelheit, eingeschränkter Sicht und ungewohnten Geräuschen gewährleistet sein. Daher ist es umso wichtiger, das Zusammenspiel unter erschwerten Bedingungen wie eben Dunkelheit, wechselndem Gelände oder auch erhöhter Ablenkung regelmäßig zu trainieren.

Praxisnah trainieren – auch nachts

Die Landesübung bot für alle Ausbildungsstufen ein vielfältiges Programm. Für einsatzfähige Teams standen Flächen- und Wegsuchen bei Tag und Nacht auf dem Plan. Aber auch gezielte Anzeigeübungen in der Dämmerung, die Lenkbarkeit, verschiedene Opferbilder zur Erstversorgung, Suchtaktik und Ablenkungstraining wurden trainiert.





Förderung von Nachwuchsteams

Gleichzeitig wurde besonders darauf geachtet, auch noch nicht einsatzfähige Mitglieder optimal einzubinden: durch abgestimmte Trainingseinheiten wie kleine Suchen, Anzeigeübungen, Nachtanzeigen, Ablenkungstraining sowie Übungen zur Lenkbarkeit und Gewöhnung an das Übungsgelände bei Nacht. Gerade für neue Mitglieder ist es besonders wichtig, frühzeitig realistische Einsatzsituationen kennenzulernen, um Selbstvertrauen aufzubauen und ihre Hunde schrittweise auf den Einsatz vorzubereiten – denn einsatzorientiertes Denken beginnt schon in der Ausbildung.

Digitale Einsatzmittel praxisnah erklärt

Ein weiterer wichtiger Baustein war die Einschulung und Wiederholung zu den Tools „MoPs“ und „Bergfex“.

MoPs (Einsatzmanagement für jedes Gerät) bietet Lösungen für Alarmierung und Einsatzmanagement, die insbesondere die mobilen Kräfte einbeziehen. Die verschiedenen Anwendungen unterstützen dabei sowohl das reguläre Einsatzgeschehen wie auch besondere Lagen. Es unterstützt die strukturierte Einsatzführung, von der Einteilung der Suchgebiete über die Kommunikation zwischen Einsatzleitung und Teams bis zur Nachbearbeitung.

Bergfex, ursprünglich eine Plattform für Wanderkarten und Outdoorplanung, wird von uns zur Geländeübersicht, Planung und Routenverfolgung eingesetzt. Mit offline verfügbaren Karten ist es besonders in abgelegenen Gebieten ein wertvolles Hilfsmittel.

Beide Systeme leisten im Einsatz wertvolle Unterstützung. Daher ist es entscheidend, dass alle Mitglieder den sicheren Umgang damit regelmäßig üben.

Ein starkes Miteinander

Die Landesübung war nicht nur fachlich eine Bereicherung, sondern auch eine Gelegenheit, den Teamgeist zu stärken, sich untereinander auszutauschen und gemeinsam Herausforderungen zu reflektieren.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Organisatoren, Ausbildnern und Helfern, die diese wertvolle Übung mit viel Engagement, Fachwissen und Herzblut möglich gemacht haben.



Text: Angelika Brandl, Landespressreferentin Kärnten Bilder: Landesgruppe Kärnten





LANDESGRUPPE KÄRNTEN

KINDERSICHERHEITSOLYMPIADE - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT MIT HERZ UND HUND



Sein vielen Jahren engagiert sich die ÖRHB Landesgruppe Kärnten als verlässlicher Partner bei der „Kinder-Sicherheitsolympiade“ des Zivilschutzverbandes. In ganz Kärnten, von Bezirksbewerben wie St. Veit und Villach-Land bis zum großen Landesfinale in Klagenfurt, sind wir Teil des beliebten Pausenprogramms.

Dort stellen wir unsere Arbeit, die Hunde und den richtigen Umgang mit ihnen spielerisch vor und informieren über unsere kostenlose Einsatzbereitschaft sowie die wichtige Notrufnummer.

Große Bühne für Sicherheit

Die Kinder-Sicherheitsolympiade fand 2025 bereits zum 29. Mal statt. Seit dem Start 1997 haben rund 70.000 Volksschüler teilgenommen. Mit insgesamt 159 angemeldeten Schulklassen und Bezirksbewerben wetteiferten die Viertklässler in Spielen rund ums Sicherheitswissen und Geschicklichkeit. Dabei rückt das Thema Sicherheit ins Zentrum – und genau dort setzt auch die ÖRHB mit ihrem Beitrag an.

Unsere Hunde: spielerisch, lehrreich und nahbar

Im Rahmen der Pausenprogramme zeigen wir, wie such- und rettungshundegestützt gearbeitet wird. Mit einem attraktiven Gewinnspiel, bei dem süße Stoffhunde verlost werden, erreichen wir die Kinder direkt. Diese kleinen Kuschel-Repliken unserer echten Vierbeiner sind immer der absolute Renner – die Begeisterung ist jedes Mal groß, wenn wieder ein Stoffhund seinen neuen Besitzer findet.





Öffentlichkeitsarbeit mit Tiefgang

Unsere Teilnahme ist jedoch weit mehr als ein Pausenspaß: Sie gehört zur Öffentlichkeitsarbeit der ÖRHB, die das breite Publikum für unsere Einsätze sensibilisieren soll. Auf rund zehn Partner-Terminen im Rahmen der Kinder-Sicherheitsolympiaden im ganzen Bundesland, inklusive großem Landesfinale am 4. Juni 2025 in Klagenfurt, präsentieren wir unsere Arbeit öffentlich, vermitteln Kompetenz und Nähe und zeigen, dass wir als Mannschaft ehrenamtlich und kostenlos für die Bevölkerung da sind.

Sicherheit lernen – spielerisch und nachhaltig

Genau wie die übrigen Bewerbe, vom Radfahr-Slalom bis zur Reanimation, verfolgt unsere Darstellung das Ziel, Wissen zu vertiefen und Sicherheitssinn zu stärken. Wir erklären kindgerecht, wie sich ein Hund verhält, wie man ihn richtig anspricht und warum die Notrufnummer so wichtig ist und was im Ernstfall zu tun ist, wenn jemand vermisst wird. So wird Verantwortung spielerisch vermittelt.



Mehr als ein Event – Teil einer Mission

Die Teilnahme an solchen Veranstaltungen ist keine einmalige PR-Aktion, sondern selbstverständlicher Teil unserer gemeinnützigen Öffentlichkeitsarbeit. Wir sind bei zahlreichen öffentlichen Terminen präsent – von Sicherheitstagen über Besuche in Mittelschulen, Volksschulen und Kindergärten, bis zum Landesfinale der Sicherheitsolympiade. Nur so kann Vertrauen entstehen – bei Kindern, Eltern und somit bei der gesamten Bevölkerung.



Fazit: ÖRHB vor Ort = Sicherheit live

Die ÖRHB LG Kärnten steht dafür, dass Sicherheit nicht abstrakt bleibt. Mit unseren Vierbeinern, der kostenlosen Einsatzbereitschaft und spielerischen Angeboten bringen wir Werte und Verantwortung direkt zu den Kindern. Unsere Auftritte bei der Kinder-Sicherheitsolympiade und bei weiteren öffentlichen Events sind Teil eines umfassenden Engagements und unsere Stoffhunde ein beliebter Türöffner für bleibende Eindrücke. Denn Sicherheit fängt im Alltag an – und wir sind mittendrin!

Text: Angelika Brandl, Landespressereferentin Kärnten Bilder: Landesgruppe Kärnten





Vom 23. bis 25. Mai 2025 wurde die Landesgruppe Steiermark von der Staffel Voitsberg nach Trahütten zu einer Landeseinsatzübung (LEÜ) und einem Landeslehrgang (LLG) eingeladen. Für die LEÜ gab es ein sehr realitätsnahes Einsatzszenario, bei dem der 39-jährige „Karl Kiegerl“ abgängig war.

Erstmals waren auch unsere Mantrailer in die Übung integriert und unsere Einsatzleitung durfte sich mit dieser neuen Sparte vertraut machen. Auch unser Bundesleiter Andreas Kostron war vor Ort und hat die Übung unterstützt.

Im Lehrgang wurde wie gewohnt ein Stationsbetrieb abgehalten, bei dem für alle Zwei- und Vierbeiner lehrreiche und abwechslungsreiche Einheiten dabei waren.

Vielen Dank an die rund 100 Teilnehmer und alle Unterstützenden für das kameradschaftliche Miteinander und die tolle Zusammenarbeit über das gesamte Wochenende!

Als Basis stand uns der Alpengasthof Koralpenblick zur Verfügung. Wir bedanken uns recht herzlich für die Unterkunft und die großartige Verpflegung!



Text: Patrick Hütter, Landespressereferent Steiermark Bilder: Landesgruppe Steiermark

LANDESGRUPPE NÖ/WIEN

GEMEINSAME ÜBUNG MIT DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR IN ZAINA



Mit freundlicher Unterstützung des VVZ - Verschönerungsverein Zaina (Obfrau Lena Kohlberger, Magdalena Lindner und Elisabeth Mayerhofer) - trainierte die ÖRHB Staffel Korneuburg am 1. Juni 2025 mit den Rettungshunden in einem ganz speziellen Gelände, am Landschaftsteich in Zaina (Marktgemeinde Hausleiten).

Ziel der Übung war der Transport der Rettungsteams über Wasser, um in ein zugeteiltes Suchgebiet zu kommen. Feuerwehrkommandant OBI Franz Mayer, EOBI Karl Lindner und LM Sebastian Pegrisch sorgten für die sicheren Fahrten mit den Wasserfahrzeugen. Die Fahrten mit den Zillen wurden auch von den jungen Hunden in Ausbildung ruhig und souverän gemeistert. Die übergreifende Zusammenarbeit mit anderen Blaulichtorganisationen in den Bereichen Training, Schulungen und realitätsnahen Einsatzübungen ist ein wichtiges ergänzendes Element in der Ausbildung unserer Rettungsteams.



Vielen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und die Gastfreundschaft an den VVZ und die FF Zaina. Es war ein tolles Training, wir kommen sehr gerne wieder.



Text: Stephan Plattner, Hundeführer Bilder: Staffel Korneuburg

AUS DER RETTUNGSHUNDEARBEIT

DIE JUGEND IN DER ÖRHB



Der Nachwuchs ist unser größtes Kapital. Gerade in der Rettungshundearbeit bietet sich für Jugendliche ein vielfältiger Einsatzbereich. Das reale Einsatzgeschehen ausgenommen, bieten sich nahezu gleiche Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten wie für Erwachsene und mit den Hunden der Jugendlichen können bereits die gleichen Ausbildungsstufen bei Hundeprüfungen absolviert werden. All die essenziellen Fähigkeiten rund um ein zukünftiges Einsatzgespann werden dabei mit viel Gespür und unbändigem Einsatz von den Jugendreferenten vermittelt.

Im Zuge des Bundesflächenlehrganges 2025 haben wir den Jugendlichen ein paar Fragen zu ihrem Engagement in der ÖRHB gestellt.

Was habt ihr alles seit dem Eintritt in die ÖRHB geschafft?

Als Helfer den Hundeführern helfen, ihre Hunde auszubilden.

Manuel

Welche Aufgaben konntet ihr schon bewältigen?

Mein Hund Toni beherrscht alle Suchtaktiken, wie zum Beispiel die Flächensuche oder die Wegrandsuche. Wir konnten schon bei mehreren Einsatzübungen vermisste Personen finden, denn die Arbeit im Wald macht er wirklich extrem gut und er hat viel Spaß dabei.

Miriam



Wie seid ihr zur ÖRHB gekommen, was ist für euch so faszinierend an der Hundearbeit?

Es war immer schon ein großer Traum von mir bei der ÖRHB Mitglied zu sein und mit meinem eigenen Hund etwas für die Gesellschaft zu leisten. Ich bin schon seit meiner Geburt mit Hunden aufgewachsen, da meine Eltern selbst Hundetrainer sind. Als ich 12 war, war es endlich so weit. Außerdem sind meine beiden Eltern ebenfalls Mitglieder und ich sehe sie als Vorbilder.

Leon



Welche Aufgaben konntet ihr schon bewältigen?

Ich durfte schon die Einsatzprüfung mit meiner Hündin absolvieren. Darauf bin ich besonders stolz.

Mia

Was habt ihr alles seit dem Eintritt in die ÖRHB geschafft?

Ich würde sagen, dass ich seit meinem Beitritt viel dazugelernt habe, was die Arbeit mit Hunden betrifft. Außerdem konnte ich mich in den Bereichen des Funks und der Ersten Hilfe weiterbilden.

Magdalena

Was würdet ihr an der Rettungshundearbeit nie missen wollen?

Die enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Organisation. Jedes Mitglied wird gleich behandelt.

Svenja



Was ist euer größtes Ziel?

Mein größtes Ziel ist es, selbst Hundeführerin zu werden.

Valentina

Gibt es Schwierigkeiten beim Integrieren ins Team?

Nein, normalerweise nicht. Ab und zu gibt es schon mal eine Uneinigkeit zur Ausbildung, aber das ist auch schnell wieder gelöst und der Spaß steht stets im Vordergrund.

Annika

Was habt ihr alles seit dem Eintritt in die ÖRHB geschafft?

Ich habe unglaublich viel über Hundeverhalten, Kommunikation, Erste Hilfe und Teamarbeit gelernt. Ich habe neue Freundschaften geschlossen – mit zwei- und vierbeinigen Kameraden – und bin als Mensch persönlich gewachsen. Mein Hund Chase hat sich ebenfalls super entwickelt und gemeinsam sind wir ein richtig gutes Team geworden.

Ina

Wie ist es, ein Jugendmitglied zu sein?

Es ist sehr toll ein Jugendmitglied zu sein, da man durch die Lehrgänge viele neue Menschen und Freunde kennenlernen kann. Als Jugendmitglied kann man auch den Erwachsenen zeigen, dass der Altersunterschied nichts ausmacht.

Selina



Text: Klara Kitzmüller, Bundesjugendreferentin Stv.; Roland Zörer, Redaktion Bilder: Bundesjugendreferat



BUNDESJUGENDLEHRGANG 2025 IN NEU-NAGELBERG



Die ÖRHB-Jugend aus ganz Österreich und ihre Rettungshunde erkundeten vom 24. bis 27. Juli 2025 die idyllische Gegend rund um Neu-Nagelberg, Niederösterreich. Sie absolvierten fleißig Trainingseinheiten mit ihren Rettungshunden und unternahmen in einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm viele weitere Aktivitäten.

Der Anreisetag zum Bundesjugendlehrgang wurde für Teambuilding und Kennenlernspiele genutzt und bei einer gemütlichen Grillerei wurden Pläne für die kommenden Tage geschmiedet.

Der erste Lehrgangstag stand dann ganz im Zeichen der Rettungshundearbeit. Im Trainingswald in Litschau konnten für die Hundeführer und ihre Hunde gleichermaßen neue Hoch- und Tiefverstecke ausprobiert werden. Manche davon waren nur mit einem Balanceakt für die Hunde zu erreichen: es ging über Bretter und Reifen zur Versteckperson. Kurze Flächensuchen, Funken und Prüfungsanmeldegespräche standen ebenfalls am Programm für unsere Youngsters – ein Rundumpaket sozusagen!

Am Freitag wurde fleißig am Unterordnungsplatz gearbeitet. Danach folgten eine intensive Funk- und Thermikschulung und eine Wiederholung der Erste Hilfe Maßnahmen. Anschließend ließen wir den Nachmittag bei lustigen Spielen ausklingen und trafen uns am frühen Abend zur Stärkung vor der Nachübung.



Bei einer Einsatzgetreuen Flächensuche wurden die Jugendlichen in drei Gruppen aufgeteilt und mussten jeweils zwei vermisste Personen finden. Der Fund war mittels Funk korrekt an die Übungsleitstelle zu melden und auch Erste Hilfe war zu leisten. Unsere Betreuer waren restlos begeistert vom Teamwork, dem Zusammenhalt und den Fähigkeiten unseres Nachwuchses! Sie haben angepackt „wie die Großen“, den Wald abgesucht und die von Michaela Muschitz perfekt geschminkten Wunden erstklassig versorgt. Chapeau!



Am Samstag waren wir zu Besuch bei Oberst Julius Schlapschy am Truppenübungsplatz Allentsteig und besichtigten das Aussiedermuseum. Das Treffen mit der Wasserrettung Allentsteig musste leider aufgrund des regnerischen Wetters kurzerhand ins Innere verlegt werden. Wir bedanken uns bei Oberst Schlapschy und bei Nicole Pany von der Wasserrettung für die spannenden Einblicke in ihre wichtige Arbeit!

Vielen Dank an Markus Dlouhy, der uns seinen außergewöhnlichen, großartigen Trainingswald (mit eigens für die Rettungshundearbeit gebauten Versteckmöglichkeiten!) für unseren Lehrgang zur Verfügung stellte.

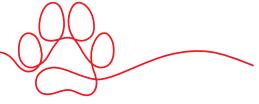


Herzlichen Dank an unsere Jugendbetreuer Ella, Florian und Markus für die tolle Begleitung des Jugendlehrgangs, eure Ideen und euren Einsatz rund um die Uhr! Ebenfalls bedanken wir uns bei der ÖRHB Staffel Heidenreichstein, die uns für diesen Lehrgang ihren Hundeplatz zur Verfügung stellte.

Liebe ÖRHB-Jugendmitglieder, wir sind stolz auf so eine motivierte und disziplinierte Jugendgruppe! Viel Erfolg mit euren Rettungshunden, wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

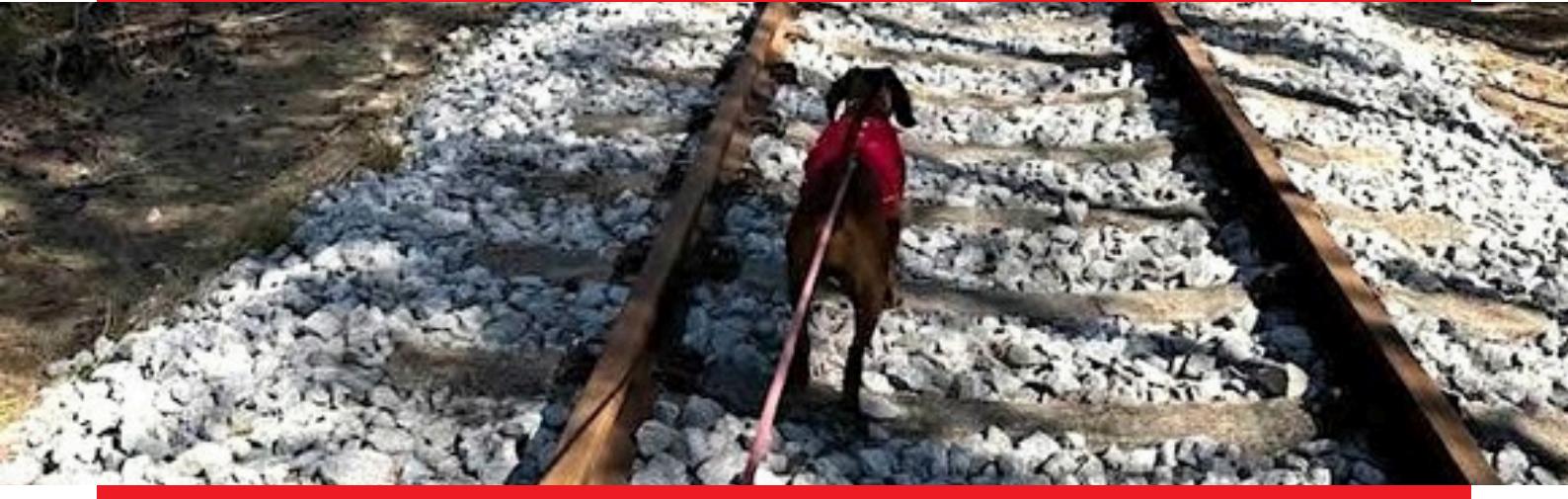


Text: Laura Arrillaga Pittaluga, Bundespressereferentin Stv. Bilder: Bundespresse



MANTRAILING

EINE WERTVOLLE ERGÄNZUNG IM EINSATZSPEKTRUM DER ÖRHB



Die ÖRHB erweitert ihr Einsatzspektrum: Neben der bewährten Flächen- und Trümmersuche setzt die Organisation nun auch gezielt auf Mantrailing. Diese spezialisierte Form der Personensuche ermöglicht es, individuelle Geruchsspuren über weite Strecken hinweg zu verfolgen – ein entscheidender Vorteil bei der Suche nach vermissten Personen, etwa in urbanem Umfeld, bei dementen Menschen (z. B. aus Pflegeeinrichtungen) oder vermissten Kindern.

Ziel ist es, in allen Bundesländern fundierte Kompetenz aufzubauen und einsatzfähige Teams lageangepasst und gezielt einsetzen zu können. Die Ausbildung erfolgt unter der Leitung von Jörg Weiß, einem international anerkannten Experten mit jahrzehntelanger Erfahrung im Bereich der Personensuche. Als ehemaliger Polizeihauptkommissar und erster deutscher NBAS-Instruktor bringt er nicht nur fundiertes Fachwissen, sondern auch eine praxisnahe, strukturierte und zugleich humorvolle Trainingsatmosphäre mit. Seine Seminare in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, den Niederlanden und Luxemburg sind bekannt für ihre hohe Qualität und Praxisnähe.



Erfahrungsbericht aus dem Ausbildungsteam

Ich war von Anfang an überzeugt, dass Mantrailing eine wertvolle Ergänzung für unsere Arbeit in der ÖRHB ist. Deshalb führe ich seit Jahren einen Bayerischen Gebirgsschweißhund, der für diese Aufgabe wie gemacht ist. In Kürze wird auch ein Black and Tan Coonhound bei uns in die Familie einziehen, den meine Lebensgefährtin Julia – selbst seit vielen Jahren engagierte Hundeführerin bei der ÖRHB – führen und gemeinsam mit mir im Bereich Mantrailing ausbilden wird.

Mit Begeisterung ist unsere fünfjährige Tochter Frieda oft an unserer Seite. Sie hilft uns regelmäßig, die Strecken vorzubereiten, die der Hund später ausarbeiten soll – eine kleine, aber bedeutende Unterstützung, die zeigt, wie sehr diese Aufgabe in unserem Familienalltag verankert ist.

Die Ausbildung zum Mantrailing-Instruktor bei Jörg Weiß hat meine Erwartungen weit übertroffen. Besonders beeindruckt hat mich die Tiefe der Inhalte. Neben der Geruchsdifferenzierung und dem taktischen Vorgehen im Einsatz wurde auf wichtige Einflussfaktoren wie Thermik, Windverhältnisse, Luftströmungen und Geländegegebenheiten eingegangen. Diese Elemente sind entscheidend, um die Arbeit des Hundes richtig zu interpretieren und ihn optimal zu unterstützen.

Was mich persönlich besonders fasziniert, ist die feinfühlige Arbeit mit dem Hund. Die Trailline ist dabei mehr als nur ein Führmittel – sie ist die Verbindung zwischen Mensch und Hund. Dieses Handling erfordert viel Gefühl, Aufmerksamkeit und Vertrauen. Es ist beeindruckend, wie der Hund durch kleinste Veränderungen in seinem Verhalten Hinweise gibt und wie wir lernen, diese Signale zu lesen. Für mich ist das eine besondere Form der Partnerschaft: ein stiller Dialog, der die Bindung zum Hund vertieft und ihn nicht nur zum Einsatzpartner, sondern zum besten Freund macht.

Ein Satz von Jörg Weiß ist mir dabei besonders im Gedächtnis geblieben: „Spürt ihr euer Bauchgefühl? Es muss aus dem Bauch kommen.“ Und genau das trifft es. Mantrailing ist nicht nur Technik, sondern auch Intuition. Es geht darum, sich auf den Hund einzulassen, ihn zu verstehen und gemeinsam als Team zu wachsen.

Ein besonderes Anliegen ist mir die Suche nach dementen Menschen – etwa aus Altersheimen – oder nach vermissten Kindern. In solchen Fällen zählt jede Minute, und Mantrailing kann hier den entscheidenden Unterschied machen. Ich bin stolz, ein Teil dieser Entwicklung in der ÖRHB zu sein und freue mich, mein Wissen künftig auch an andere Teams weiterzugeben.

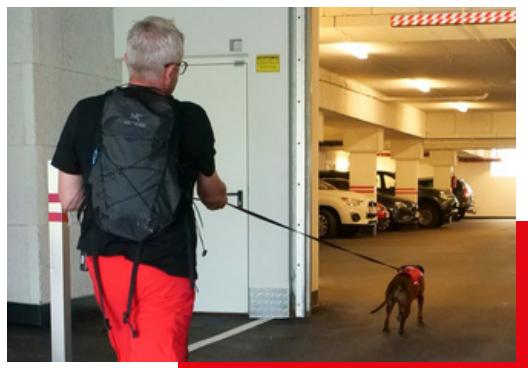
Ein gemeinsames Ziel – Kompetenz in allen Bundesländern

Langfristig hat sich die ÖRHB das Ziel gesetzt, in allen Bundesländern Mantrailing-Ausbildungen anzubieten. So können spezialisierte Hunde situationsgerecht eingesetzt und regionale Einsatzstrukturen gestärkt werden. Die Teilnehmer, die die intensive Ausbildung zum Instruktor durchlaufen, bringen nicht nur Leidenschaft mit, sondern auch den Willen, dieses Wissen aktiv in die Organisation hineinzutragen.

Als sich die Bundesleitung entschied, die Ausbildung zum Mantrailing-Instruktor zu unterstützen, war ich als Teil der Bundesausbildung sofort Feuer und Flamme. Ich habe mich sehr gerne dem Kernteam angeschlossen, um die Ausbildung zu absolvieren. Unser Bundesausbildungsreferent René Schmid, Bundesleiter Andreas Kostron sowie die gesamte Bundesleitung stehen mit vollem Engagement hinter diesem Projekt. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön für die großartige Unterstützung!

Interesse geweckt?

Wer sich für das Thema Mantrailing interessiert oder sich vorstellen kann, selbst Teil eines zukünftigen Teams zu werden, kann sich gerne an die Bundesausbildung oder an die Landesleitung im jeweiligen Bundesland wenden. Wir freuen uns über jede Verstärkung – denn gemeinsam können wir noch mehr erreichen!



Text und Bilder: Michael Heller, Bundesausbildungsreferent Stv., Landesleiter Tirol

BUNDESFLÄCHENLEHRGANG 2025 IN KRAUBATH AN DER MUR



Rettungshunde-Hotspot in Kraubath an der Mur: Ein Großevent der Superlative war auch in diesem Jahr unser Bundesflächenlehrgang. Dieser fand am verlängerten Wochenende von 19. bis 22. Juni 2025 in der kleinen steirischen Gemeinde Kraubath an der Mur statt. Das Organisationsteam rund um Bundesausbildungsreferent René Schmid leistete Großartiges.

25 Übungsstationen in und rund um Kraubath wurden für 200 Teilnehmer und ihre Hunde vorbereitet. Mehrere Waldgebiete luden ein, die Flächen- und Wegrandsuche sowie die Kettensuche zu üben. Schottergruben, Asphalt- und Betonwerke wurden zur Verfügung gestellt, um dort die Trümmersuche zu erlernen oder zu perfektionieren. Auch die Gebäudesuche in alten, verlassenen Häusern stand am Programm einzelner Trainingsgruppen.

Erstmals konnten beim Bundesflächenlehrgang einige Schadstellen am Trümmergelände Erzberg für Trainingseinheiten genutzt werden, die vom Roten Kreuz zur Verfügung gestellt wurden. Für dieses besondere Trainingsgebiet mit gewaltigen Herausforderungen für Mensch und Hund meldeten sich bereits im Vorfeld rund 30 Hundeführerteams, die sich auf die Trümmersuche spezialisieren wollen. Die Möglichkeit, den Erzberg für die Rettungshundearbeit nutzen zu können, begeisterte die Teilnehmer sehr. Ein herzliches Dankeschön dafür an die Kollegen des Roten Kreuzes!

Für einige Schweißtropfen auf der Stirn sorgten nicht nur die vorherrschende Hitze während des gesamten Lehrgangs sondern auch einige nicht alltägliche Trainingsstationen. Am Gelände der Betriebsfeuerwehr der voestalpine konnte das Abseilen mit den Hunden am Ausleger des Feuerwehrkrans geübt werden. Mit dabei war natürlich eine Sicherheits einschulung im Vorfeld der spektakulären Übung. Richtig Gas gaben die Kollegen der Feuerwehr St. Michael, die den Teilnehmern Bootsfahrten auf dem Schotterteich ermöglichten. So manche nasse Uniform und so manches nasse Fell waren eine willkommene Abkühlung bei den sommerlichen Temperaturen. Das größte Trainingsgelände konnten die Mantrailer für sich in Anspruch nehmen. Sie nutzten das gesamte Ortsgebiet von Kraubath an der Mur für die Absolvierung unterschiedlicher Trails.

Jede Trainingsgruppe wurde von erfahrenen Gruppenkommandanten und Trainern der ÖRHB begleitet, die die Ausbildungsziele der Hundeführerteams mit Kompetenz und vielen praktischen Tipps unterstützten.



Nach zwei Tagen anstrengender Rettungshundearbeit war eine Auszeit für alle Teilnehmer auf der Hofer Alm in Kraubath angesagt. Mit Kind und Kegel und natürlich mit den Rettungshunden wanderten sie gemeinsam zur Alm und wurden dort mit köstlichem Kaiserschmarrn empfangen. Pastoralreferent Erich Fasswald segnete die fleißigen Gipfelstürmer und ihre Fellnasen, bevor sie wieder den Heimweg ins Tal antraten.

Am gemeinsamen Abschlussabend wurden Hundeführer und Helfer vor den Vorhang geholt, die in letzter Zeit mit Erfolgen bei Sucheinsätzen aufzeigen konnten und damit zu Lebensrettern wurden. Im Beisein von FPÖ-Klubobmann Marco Triller und Bürgermeister Erich Ofner gratulierten Vizepräsident Jürgen Pichler, Bundesausbildungsreferent René Schmid und Bundesleiter Andreas Kostner zu den großartigen Erfolgen.

Geehrt wurden das Suchteam rund um Karina Schirnhofer mit ihrer Hündin „Deena“ und Nicole und Ferhat Celikkol, das Team rund um Gudrun Plank mit Ihrem „Gonzo“ und Markus Sommer sowie die Hundeführer Dominik Schernthaner mit „Delta“, Gian Vorster mit „Muyo“ und Manuela Huemer.

In der nächsten Ausgabe von „Einsatz verbindet“ könnt ihr mehr über unsere Lebensretter und ihre Sucherfolge erfahren. Einige von ihnen holen wir zum Interview und sind sehr gespannt, was sie uns von diesen freudigen Ausnahmesituationen erzählen können.

Die Bundesleitung der ÖRHB bedankt sich bei allen Beteiligten, die zum Gelingen des Bundesflächenlehrgangs beigetragen und diesen für die 200 Teilnehmer unvergesslich gemacht haben. Respekt vor dieser organisatorischen Meisterleistung!

Ein herzliches Dankeschön geht ebenso an alle Grundstücks- und Firmenbesitzer, an alle helfenden Einsatzorganisationen und an die Bewohner der Gemeinde Kraubath für die Unterstützung und Gastfreundschaft.



Text: Bettina Casagrande, Bundespressereferentin Bilder: Bundespresse-Team



BUNDESWASSERLEHRGÄNGE 2025 AM FAAKER SEE



Vom 7. bis 10. August 2025 durften zahlreiche Mitglieder aus ganz Österreich am Faaker See und am Wörthersee intensiv in der Sparte Wasser trainieren. Am Donnerstag und Freitag erlernten 30 Hundeführer mit ihren Rettungshunden die Grundlagen der Wasserarbeit, während am Wochenende anspruchsvolle Übungen für 25 bereits in dieser Sparte erfahrene Rettungshunde am Programm standen.

Bereits im Vorfeld fand ein Schnupperkurs statt, um den Hundeführern die Möglichkeit zu geben, ihr Interesse – und vor allem das ihrer Hunde – für diese Sparte zu entdecken und zu fördern. Sehr viele dieser motivierten Schnupperkursteilnehmer durften wir auch zum Bundeswasserworkshop begrüßen, was uns besonders freut!

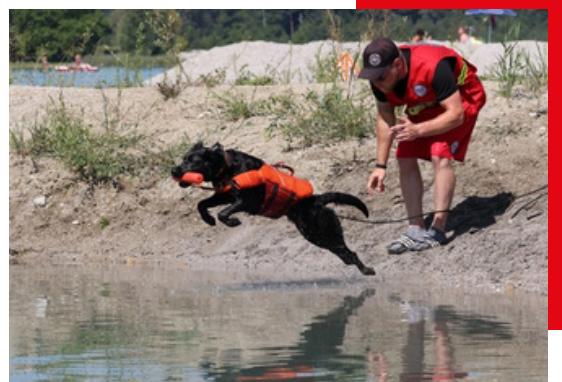
In realistischen Übungsszenarien stellten unsere Mitglieder und vor allem ihre Rettungshunde ihr Können unter Beweis. So wurde das Retten einer ertrinkenden Person sowie das Bringen eines Rettungsringes vom Ufer und vom Boot aus, das Fahren auf einem Stand-Up-Paddle und das Ziehen eines fahruntüchtigen Bootes geübt. Auch beim Distanzschwimmen wurden unsere Hunde auf die Probe gestellt. Dieses muss bei Wasserprüfungen positiv absolviert werden, bevor die restlichen Übungen gemacht werden dürfen.

Alle teilnehmenden Rettungshundeteams konnten die Übungen erfolgreich absolvieren und viele davon zeigten reges Interesse an der bevorstehenden Prüfung.

Wir freuen uns sehr, dass wir auch dieses Jahr ein unbezahlbar großartiges Trainingsgelände direkt am See zur Verfügung hatten und bedanken uns speziell beim Grundstücksbesitzer für diese einzigartige Möglichkeit und für die Unterstützung unserer Arbeit!



Auch ohne die Österreichische Wasserrettung der Einsatzstellen Faaker See und Pörtschach wäre all dies nicht möglich. Danke, dass ihr uns so professionell begleitet habt. Insbesondere bedanken wir uns bei Stefan Valentinitisch, der auch dieses Jahr unsere Prüflinge bei der Wasserprüfung im September in seiner routinierten Art begleiten wird.



Wir bedanken uns herzlich bei unseren beiden erfahrenen Ausbildnerinnen Cornelia Friesser und Angelika Brandl für die Organisation und die Wissensvermittlung bei diesen außergewöhnlichen Lehrgängen! Ein großes Dankeschön auch an Claudia Prath, die am Samstag kräftig unterstützt und ebenfalls eine Gruppe geleitet hat. Dank gewohnt perfekter Planung konnte nicht nur ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden, auch die gewohnt herzliche Atmosphäre ließ die Herzen der Teilnehmer höher schlagen!



Text: **Laura Arrillaga Pittaluga, Bundespressereferentin Stv.** Bilder: **Bundespresse-Team**



AUS DEM BUNDESBURO



NEUIGKEITEN UND TERMINE



Alle Details zu den Terminen und zur Anmeldung findet ihr auf unserer Website:
oerhb.at/kalender



26. - 28. September 2025

Bundeseinsatzübung

26. - 28. September 2025

Einsatzleiterkurs

18. - 19. Oktober 2025

Thermik-Seminar

31. Oktober - 2. November 2025

ÖRHB-Sieger:in

22. - 23. November 2025

Rettungshunde-Helferausbildung Modul 2

27. Februar - 1. März 2026

3. FCI WM-Qualifikation

ausgerichtet von der ÖRHB

Angebote im ÖRHB-Shop:

- T-Shirts / Polos
- Sommeruniform
- Regenkleidung
- Fleece- & Softshelljacken
- Kenndecken
- Abzeichen, Dienstgrade
- Ausrüstung & Accessoires

Alle Preise und den gesamten Katalog findet ihr als PDF.



Cornelia Friesser
ÖRHB Büroleitung



DIE GEWINNER DER AUSGABE 1/2025



Die besten Urlaubsfotos kamen von:

- Nadine Rissner (Staffel Murau)
- Christiane Regitnig-Zankl (Staffel Gailtal)
- Louise Burgmans (Staffel Gailtal)



Für die Zusendung der Sachpreise ersuchen wir die Gewinner um Übermittlung der Lieferadresse an office@oerhb.at.



ZAHNGESUNDHEIT WIE KANN MAN PLAQUE VORBEUGEN?



Die moderne Zahnmedizin bietet mittlerweile zahlreiche Behandlungsmethoden, die wir bisher nur aus der Humanmedizin kannten. Unsere Hunde müssen im Einsatz für Höchstleistungen gewappnet sein. Dazu gehört nicht nur körperliche Fitness, sondern auch eine ausreichende Gesundheit. Und die beginnt schon knapp hinter der Nasenspitze, nämlich bei den Zähnen. Fortschrittliche Zahnbehandlung in der Veterinärmedizin kann im Ernstfall grandiose Leistungen vollbringen, doch wir wollen heute in der Prävention ansetzen, damit wir unseren Hunden schon im Vorfeld Gutes tun.

Mag. Johanna Wunderl ist mit großer Leidenschaft Fachtierärztin für Kleintierzahnmedizin und arbeitet in einer Überweisungsklinik in Wien. Sie führte schon von Jugend an Labrador Retriever auf nationalen und internationalen Wettkämpfen und steht uns freundlicherweise für Fragen um die vorsorgliche Zahngesundheit zur Verfügung.

Infos rund ums Thema Hunde- und Zahngesundheit findet ihr hier:



Scannen und
mehr erfahren!



Mag. med. vet. Johanna Wunderl
Fachtierärztin für Zahn- und Kieferchirurgie
www.vetklinikum.at

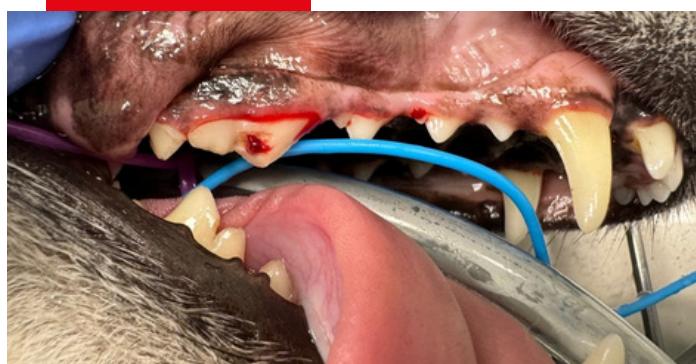


In den unterschiedlichsten Medien poppt immer wieder das Thema Zahngesundheit für Hunde auf. Ist es wirklich ein so wichtiges Thema oder kann die Natur das selbst lösen?

Die Zahngesundheit spielt bei unseren Vierbeinern eine entscheidende Rolle für das allgemeine Wohlbefinden. Aktuelle Studien und Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung regelmäßiger Zahnpflege und bringen neue Erkenntnisse hervor, die für alle Hundebesitzer von Interesse sein sollten!

Die häufigste Maulhöhlerkrankung bei Hunden ist die Parodontitis (Entzündung des Zahnhalters). Der Zahnhalteapparat setzt sich aus den folgenden vier Komponenten zusammen:

Wurzelzement, Kieferknochen (Alveole), Zahnfleisch (Gingiva) und Parodontalfasern.



Es wird immer wieder beworben, dass Futterzusätze und teilweise Mundsprays ausreichend für die tierische Mundhygiene sind. Oder braucht es eine mechanische Reinigung, um vernünftig Plaque zu entfernen?

Für eine vernünftige Reinigung braucht es auf alle Fälle **tägliches Zahneputzen** mit Hundezahnpasta und Bürste oder Fingerling. Empfehlenswert sind auch **Kauartikel** zur mechanischen Reinigung, wobei es da einem sorgsamen Umgang bedarf. Der Kauartikel darf **nicht zu hart** sein, ansonsten besteht die Gefahr einer Zahnfraktur!

Für uns Menschen ist es selbstverständlich, dass wir mindestens zwei Mal pro Tag unsere Zähne putzen. Sollten wir als Hundebesitzer diese Gewohnheit auch auf unsere Hunde umlegen?

Nicht nur in unserem Mund, sondern natürlich auch in der Maulhöhle unserer Haustiere bildet sich an der Zahnoberfläche recht schnell ein Zahnbeflag (Plaque). Dieser setzt sich aus einer Vielzahl an Bakterien, Speichelbestandteilen, Nahrungsresten und Mineralien wie Calcium und Phosphor zusammen.

Wenn Plaque nicht täglich mechanisch entfernt wird, lagern sich Calcium- und Phosphationen aus dem Speichel ein und verhärten den Plaque. Daraus bildet sich dann Zahnstein. Der Zahnstein liegt dem Zahn bzw. zum Teil natürlich auch dem Zahnfleischrand an. Daraus resultiert eine mechanische Irritation beim gewöhnlichen Kauakt. Der Zahnstein selbst vergrößert wiederum die Oberfläche, an der nun deutlich mehr Plaque anhaften kann.

Die Entzündung am Zahnfleisch beginnt mit einer deutlich sichtbaren Rötung. Diese kann weiter fortschreiten, bis schließlich der gesamte Zahnhalteapparat inklusive Knochen betroffen ist. Ohne Behandlung führt dies zu Zahnfleischrückgang, zum Schwund des Kieferknochens, zur Lockerung bis hin zum Verlust der Zähne und/oder zum Bruch des Kieferknochens.



Sie erwähnten Bürste oder Fingerling. Können Sie elektrische Zahnbürsten empfehlen?

Die derzeit am Markt erhältlichen Ultraschallzahnbürsten haben sich als effektive Lösung zur Zahnpflege bei Hunden bewährt. Anders als herkömmliche Zahnbürsten arbeiten sie mit Ultraschalltechnologie, die sanft, aber gründlich Plaque entfernt, bevor es zur Zahnsteinbildung kommt – ganz ohne mechanisches Schrubben.

Die Zahnbürsten erzeugen Schwingungen im Ultraschallfrequenzbereich, wodurch kleine Luftbläschen entstehen, der sogenannte Kavitationseffekt tritt ein. Durch die Implosion der Bläschen an den Zähnen und im Zahnfleischsaum wird Plaque effektiv entfernt und Bakterienmembranen zerstört. Die sanfte Anwendung ohne Vibration macht sie ideal für Hunde, welche bereits zuvor an die Zahngesundheit gewöhnt wurden. Für spezielle Erkrankungen des Zahnfleisches ist die Ultraschallzahnbürste sogar unabdinglich.

Achtung bezüglich Härte:

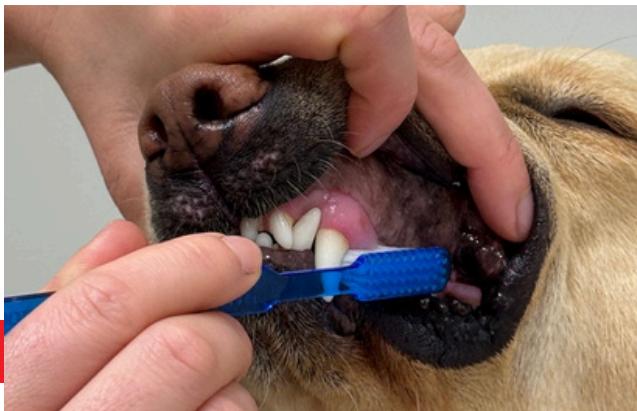
Als Grundregel gilt: Lasse deinen Hund nicht auf etwas beißen, auf dem du nicht selbst auch kauen würdest!

Symptome, die auf unzureichende Zahngesundheit hinweisen:

- Maulgeruch
- Rötung und Schwellung des Zahnfleisches
- Zahnsteinbildung
- Einseitiges Kauen
- Verweigerung von ursprünglichem Futter oder Leckerlis
- Verlust von Futter aus dem Maul
- Zahnverlust im fortgeschrittenen Stadium

Ist es also ratsam, die regelmäßige Zahnpflege schon vom Welpenalter an als Routine einzuführen?

Aktuelle Erkenntnisse zeigen, dass regelmäßige Zahnpflege und die frühzeitige Diagnose von Zahnerkrankungen entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Hunden sind. Studien haben gezeigt, dass es ansonsten zu einer Streuung der Bakterien im Körper kommt und diese vor allem Herzkappen, Niere und Leber dauerhaft schädigen können. Daher sollten Hundebesitzer täglich die Zähne ihres Tieres putzen und regelmäßige tierärztliche Kontrollen wahrnehmen, mit dem Ziel, mögliche Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und behandeln zu lassen.



Zahnpflege-Tipps:

- Nimm dir ausreichend Zeit und mache es zur Routine, die Zähne zu putzen (Medical Training)
- Plane eine Eingewöhnungsphase von mindestens 3 Wochen ein
- Verwende bei Zahnbürsten jene mit weichen Borsten
- Nimm auf alle Fälle eine Zahnpasta mit Geschmack. Beachte, dass es für Ultraschallzahnbürsten eine eigene Pasta gibt.

Text: Mag. med. vet. Johanna Wunderl; Roland Zörer, Redaktion
Bilder: Mag. med. vet. Johanna Wunderl, Christian Naumann



Unsere Rettungshunde leisten im Einsatz Außergewöhnliches. Ob bei Prüfungen, Trainings oder realen Alarmierungen: Sie arbeiten hochkonzentriert über lange Zeiträume hinweg – und das oft bei Hitze, Kälte, Nässe oder unwegsamem Gelände. Einsätze sind für unsere Rettungshunde körperliche Höchstleistungen – vergleichbar mit einem Marathon. Was viele nicht wissen: Hunde können dabei unterzucken, mit teils lebensbedrohlichen Folgen.

Was passiert bei einer Unterzuckerung?

Hunde verbrauchen große Energiemengen, insbesondere bei langen Einsätzen, kaltem oder nassen Untergrund oder schwimmintensiven Aufgaben. Bei körperlicher Belastung benötigt der Hundekörper rasch Energie. Wird diese durch Futter nicht oder nicht rechtzeitig bereitgestellt, sinkt der **Blutzuckerspiegel (Glukosewert)**. Besonders betroffen sind:

- Junge, sehr schlanke Hunde
- Nervöse oder „hibbelige“ Hunde
- Tiere in nassen Fell oder bei kaltem Wind
- Nicht ausreichend trainierte Hunde
- Hunde, die viel schwimmen oder im Wasser arbeiten
- Hunde mit Vorerkrankungen wie Leberproblemen oder Stoffwechselstörungen

Sobald der Blutzucker deutlich fällt, spricht man von **Hypoglykämie**. Erste Symptome können zum Beispiel sein:

- Erhöhter schaumiger Speichelfluss
- Mattigkeit oder Schwäche
- Desorientierung oder wackliger Gang
- Zittern, Kieferschnappen, Unruhe
- Krampfanfälle oder gar Bewusstlosigkeit

Wichtig: Symptome einer Hypoglykämie können leicht mit Erschöpfung verwechselt werden. Daher gilt bei Verdacht immer: besser einmal zu oft als zu spät handeln.

Erste Hilfe im Notfall

Bei Verdacht auf Unterzuckerung ist schnelles Eingreifen entscheidend:

- Sofortige Zufuhr schnell verfügbarer Kohlenhydrate, z. B.:
 - Glukosegel oder Traubenzucker in Wasser gelöst
 - Alternativ: flüssiger Honig oder Maltodextrin (auf Zahnfleisch reiben!)
- Hund warmhalten: Nasses Fell trockenreiben, mit Handtuch oder Decke wärmen
- Tierärztliche Kontrolle: Auch bei milderer Symptomen Blutzuckerwert prüfen lassen



Achtung: Bei Krämpfen oder Bewusstlosigkeit nie Flüssigkeiten einflößen! Stattdessen Gel auf die Maulschleimhaut streichen und sofort zum Tierarzt!

So beugst du vor

- Während längerer Belastung: kleine Häppchen reichen, z.B. Leberwurst, Fleischstreifen, hochwertige Snacks oder die DIY Einsatz-Paste
- Nach der Arbeit: gezielte Energiezufuhr zur Regeneration, z.B. mit unserer DIY Einsatz-Paste

Energie-Kick für Rettungshunde – Gesunde

Stärkung während und nach dem Einsatz

Einfach herzustellen, gut verträglich und perfekt nach oder während anstrengender Einheiten oder Prüfungen.



Praxis-Tipp:

Die Paste eignet sich auch als hochwertige Belohnung. In kleinen Portionsdosen oder Tuben lässt sie sich ideal mitführen – ein perfekter Begleiter im Einsatzrucksack.

Zutaten (für 1–2 Portionen):

- 1 reife Banane
- 1 TL Honig (nur für erwachsene, gesunde Hunde)
- 1 EL (laktosefreier) Magerquark oder Naturjoghurt
- 1 TL Lachsöl oder Kokosöl
- Optional: 1 EL gemahlene Haferflocken für mehr Sättigung

Zubereitung:

Alles fein pürieren, in ein Schraubglas oder eine auswaschbare Tube füllen. Hält gekühlt 1–2 Tage.

Anwendung:

- Nach dem Einsatz: 1–2 EL je nach Hundegröße
- in kleinen Mengen kann die Energiepaste auch zwischen Prüfungsteilen, längeren Trainings oder während Einsätzen gegeben werden
- Bei Neigung zur Unterzuckerung: 1 TL ca. 30 Minuten vor Beginn der Belastung geben.



Angelika Brandl
Generalsekretärin mit DIY Erfahrung



GEWINNSPIEL



Das **Vetklinikum** hat uns mit freundlicher Unterstützung der Firma **Virbac** eine Reihe an **Zahnpflegeprodukten** zur Verfügung gestellt, die wir gerne unter tüchtigen Zähneputzern verlosen.

Greift also gleich zur Zahnbürste, macht ein Foto von eurer Fellnase beim Zähneputzen und sendet es (inkl. Kontaktdaten) an redaktion@oerhb.at. Unter allen Einsendungen küren wir die drei besten Bilder, die dann auch in der nächsten Ausgabe von "Einsatz verbindet" veröffentlicht werden.

Einsendeschluss: 01. November 2025

Teilnahmeberechtigungen im Impressum





WANDERN MIT HUND

EIN GEMEINSAMES ERLEBNIS FÜR ZWEI- UND VIERBEINER



Wandern mit Hund ist viel mehr als nur Bewegung an der frischen Luft – es ist ein gemeinsames Abenteuer, das Mensch und Tier verbindet, die Bindung stärkt und unvergessliche Eindrücke hinterlässt. Wer mit seinem Hund unterwegs ist, erlebt die Welt mit anderen Augen - aufmerksam, neugierig und achtsam!

Damit dein Vorhaben zu einem rundum positiven Erlebnis wird, ist eine sorgfältige Vorbereitung unerlässlich. Nicht nur die Wahl der Route, sondern auch Ausrüstung und Training sollten auf die Bedürfnisse des Hundes abgestimmt sein.

Die passende Route finden

Nicht jede Wanderoute ist für Hunde geeignet. Berücksichtige bei der Auswahl der Route immer die aktuelle Fitness von dir und deinem Begleiter. Das Alter deines Hundes, sowie mögliche Herausforderungen wie steile Anstiege, schmale Pfade, Gitterbrücken oder Gewässer sollten im Vorfeld in die Routenplanung einfließen. Einige Routen sind sogar speziell für Wandernde mit Hund ausgeschildert. Diese bieten oft Wasserstellen, Hundewiesen und Möglichkeiten zur Rast.

Verhalten auf dem Weg

Hunde sind von Natur aus neugierige Begleiter, die gerne schnüffeln, toben und entdecken. Trotzdem gilt es, Rücksicht auf andere Wandernde, Tiere und die Natur zu nehmen. In vielen Regionen herrscht Leinenpflicht – insbesondere in Naturschutzgebieten oder während der Brut- und Setzzeit. Das dient nicht nur dem Schutz der Wildtiere, sondern auch dem der eigenen Fellnase.

Meine Empfehlung: Nimm deinen Hund bei Begegnungen mit anderen Wandernden, Radfahrern oder Reitenden rechtzeitig an die Leine und lasse ihn vielleicht sogar am Wegesrand verharren.

Empfehlenswerte Ausrüstung für den Hund:

- Gut sitzendes **Brustgeschirr** oder **Halsband**, stabile **Leine** (Empfehlung: Flexi- oder Schleppleine für mehr Bewegungsfreiheit).
- Ausreichend **Wasser** (Napf für unterwegs), Es gibt nicht in allen alpinen Gebieten Bäche oder Seen, aus denen dein Hund frisches Wasser genießen kann. Speziell in Regionen mit Kalkgestein ist immer wenig Wasser auf der Strecke vorhanden. **Achtung: Kein Gletscherwasser zum Trinken anbieten!**
- Futter oder Snacks zur **Energieversorgung**
- **Trockentuch**
- **Kotbeutel**
- **Erste-Hilfe-Set** für Hund und Mensch (inkl. selbstklebende Bandagen)
- **Regenschutz** oder Mantel für kurzhaarige oder empfindliche Hunde.





Respekt gegenüber der Umwelt

Wer mit Hund wandert, trägt Verantwortung – nicht nur für das eigene Tier, sondern auch für die Umwelt und andere Menschen. Dazu gehört, dass Hundekot konsequent entfernt und mitgenommen wird, dass Wildtiere und Pflanzen respektiert sowie gekennzeichnete Wege nicht verlassen werden. Besonders in Naturschutzgebieten und auf Almen gilt: Rücksicht nehmen, Abstand halten und den Hund unter Kontrolle behalten.

Sicherheit auf schwierigen Wegen

Die Natur birgt neben vielen schönen Erlebnissen auch einige Risiken. Dornen, Zecken, Insektenstiche oder giftige Pflanzen können Hund und Mensch zu schaffen machen. Kontrolliere das Fell deines Vierbeiners regelmäßig auf Zecken und Verletzungen.

Vermeide im Sommer das Trinken aus oder das Baden in stehenden Gewässern. In diesen können sich giftige Blaualgen oder Bakterien bilden, die schwerwiegende Folgeerkrankungen bei Hunden hervorrufen können.

Falls die Route steile oder rutschige Abschnitte enthält, unterstütze deinen Hund aktiv. Je nach Größe deines Hundes kann es vorkommen, dass du ihn über Hindernisse oder schwierige Passagen kurz aufheben oder tragen musst. Halte deinen Hund fern von gefährlichen Stellen wie Klippen oder starken Strömungen.

Pausen und Versorgung

Regelmäßige Pausen sind wichtig, damit sich dein Hund ausruhen, trinken und entspannen kann. Besonders an warmen Tagen sollte ausreichend Wasser angeboten werden. Bei längeren Touren können kleine Snacks für Energie sorgen.

Beobachte deinen Hund aufmerksam: Hechelt er stark, wirkt er müde oder unruhig, ist es Zeit für eine Pause im Schatten.



Alpenregionen

Die Alpen sind ein Paradies für Wanderungen mit Hund. Zahlreiche Almhütten heißen auch Hunde willkommen und bieten Versorgungsmöglichkeiten für Hund und Mensch an.

Mein Ratschlag: Informiere dich unbedingt vorab über die jeweiligen Regeln! Auf vielen Almen ist Weidevieh unterwegs. Hier ist besondere Vorsicht geboten! Meide direkte Begegnungen mit Kühen und halte beim Durchqueren von Weiden den Hund an der kurzen Leine direkt neben dir. Sollte es dennoch zu einer unerwünschten Begegnung mit Weidevieh kommen, LEINE DEN HUND IMMER SOFORT AB und bringe dich danach selbst in Sicherheit.

Etwas Spezielles: Norwegen

Die unfassbare Weite des Landes ist ein wahrer Genuss für Touren mit Hund. Zahlreiche gut ausgeschilderte Wanderwege und eine Vielzahl an Fjorden mit kristallklarem Wasser in allen Regionen des Landes machen einen Urlaub zu einem unvergesslichen Erlebnis.



NUR WO DU ZU FUSS MIT HUND WARST, WARST DU WIRKLICH ...

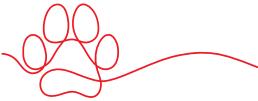


Gudrun Gröbl

Geprüfte Bergwanderführerin Sommer & Winter

**Text: Gudrun Gröbl, Hundeführerin; Roland Zörer, Redaktion
Bilder: Gudrun Gröbl**

VORSCHAU & IMPRESSUM



SvE-Peer

Eindrücke aus der neuen Ausbildungsreihe



Funk

Neuerungen im modernen Funkwesen



Unsere Lebensretter

Ehrungen der erfolgreichen Mensch-Hunde-Teams



Das nächste Magazin erscheint im **Dezember 2025**

Redaktionsschluss: **01. Oktober 2025**

Beiträge im Wege der Landespresse an: redaktion@oerhb.at

“Einsatz verbindet” - Das Online-Magazin der ÖRHB

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichische Rettungshundebrigade - ÖRHB

Sitz/Rechnungsadresse: Am Belvedere 8, 1100 Wien

Bundesbüro: Schulstraße 443, 8962 Gröbming, office@oerhb.at

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Erscheinungsweise: online, 4x jährlich

Redaktionsleitung: Roland ZÖRER, redaktion@oerhb.at

Redaktionsteam: Laura ARRILLAGA PITTALUGA, Angelika BRANDL, Bettina CASAGRANDE, Heinrich FISCHER, Cornelia FRIESER, Jürgen PICHLER, Margarethe STICH-KÖNIG

Grafische Gestaltung: Margarethe STICH-KÖNIG

Die grundsätzliche Richtung des Online-Magazins „Einsatz verbindet“ ist die Information über die Rettungshundearbeit, das Einsatzgeschehen und Vereinsaktivitäten der Österreichischen Rettungshundebrigade und über aktuelle Themen für Hundebesitzer.

Redakteure und Guest-Autoren drücken in ihren namentlich gekennzeichneten Beiträgen ihre persönliche Meinung aus, diese muss nicht zwingend mit der Meinung des ÖRHB-Vorstands bzw. der Redaktion ident sein.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Veröffentlichung sowie Nicht-Veröffentlichung von eingesendeten Beiträgen, ebenso auf redaktionelle Bearbeitung der Beiträge vor. Der ÖRHB wird durch die Einsendung der Beiträge und Bilder das uneingeschränkte Nutzungsrecht für alle durch die ÖRHB veranlassten Veröffentlichungen erteilt. Weiters sichert der Einsender zu, dass keinerlei Rechte Dritter durch eine Veröffentlichung verletzt werden.

Fotos ©: Titelbild: Roland Zörer; Seite 3: Mag. Johanna Wunderl, Roland Zörer; Seite 4: Roland Zörer; Rückseite: Andreas Kostron, Margarethe Stich-König; ansonsten Kennzeichnung beim Artikel

Geschlechtsspezifische Formulierung: Aus Gründen der Lesbarkeit wird darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Teilnahmeberechtigungen für Gewinnspiele: Teilnahmeberechtigt sind alle Leser, die weder Mitarbeiter des Kooperationspartners noch Mitglieder bzw. Verwandte des Redaktionsteams „Einsatz verbindet“ sind. Die Gewinner werden unter allen rechtzeitig eingelangten Einsendungen mittels Ziehung unter Ausschluss des Rechtswegs ermittelt und persönlich verständigt. Darüber hinaus wird über das Gewinnspiel keinerlei Korrespondenz geführt. Eine Barabköse von Sach- oder Dienstleistungspreisen ist nicht möglich, deren Verwendung bzw. Inanspruchnahme erfolgt stets auf Gefahr der Gewinner.

Website-Insights für oerhb.at

(1.1.-31.8.2025)

- Seitenaufrufe:** 135.310
- Besucher:** 29.677
- Geräte:**
 - Laptop/PC: 32,5 %
 - Mobil: 67,5 %

Presse-Corner

Unsere 5 besten Seiten (ohne Startseite)

- Kalender
- Ausbildung
- News
- ÖRHB Steiermark/staffelsteiermark
- ÖRHB Niederösterreich/Wien





ÖRHB-Sieger:in

31.10. - 2.11.2025

Wir küren erstmals die ÖRHB-Sieger:innen im Einzelbewerb in den **Sparten Fläche, Fährte und Trümmer**. Angetreten werden kann in den Stufen A und B. Starts in der Stufe V sind bei freien Kapazitäten möglich. ÖRHB-Starter:innen werden bei der Anmeldung bevorzugt.



Kraubath an der Mur

Wo?

Wann?

Anmeldung und Beginn:
31.10.2025, 08:00 Uhr

Am 30.10.2025 möglich

Training?

Kosten?

0€ für ÖRHB-Starter:innen
30€ für externe Starter:innen

Melden könnt ihr euch von 27.09. bis 19.10.2025 auf caniva.com.



Alle Infos und wichtige Links findet
ihr auf unserer Website:
oerhb.at/oerhb-siegerin-2025



Scannen und
Details erfahren!

